

Amtsiegel; Amtsstüb; Amtsstube (s. a. Amtshaus); Amtstätigkeit; Amtstracht; Amtskämmerer [2]; Amtsverweiser; Amtsbote [2]; Amtswohnung usw. / e) Amtshandel [1]; Amtsjäger; Amtvergebung usw. // **Amtel**, die; — en: Amtstaum. // **ämten** (auch: **amtfieren**), intr.: ein Amt bekleiden, versehen, und darin wirksam sein. // **ämtlich**, Adv.: im Amt und von Amts wegen gehend; dazu gehörig, usw.; Wb. f. offiziell. Amtstätigkeit.

**Än:** 1) Wv. mit Dat. und Akk., mit Grundbedeutung der Verührung: (Art) Am Wege; An die Wand werfen; (Zeit) Am Morgen; (übertr.) An der Arbeit sein oder an die Arbeit gehen; Es fehlt an Wasser; usw. — Vgl.: Es ist an dem = wahr, so; Es ist an dem [bis an den Punkt, so weit gekommen], daß . . . — 2) Wv.: a) mit Auslassung eines Zeitworts: Gewehr an! usw.; oberd.: Mir an! = mir steht's an, ihr's recht; meineteu. / b) Von — an, zur Bezeichnung des Sichweitererforderns von einem Ausgangs-, Zeitpunkt aus. / c) mit abhängigem Akk. statt hinan (s. d.), nam. verschmelzend, z. B. bergs, felsen-, stümmels-, hügel-, abwärts, strom-, talan usw.; ähulich auch: nebenan, obenan u. ä. / d) an und an = gelegentlich.

**Ähneln**, **ähnlichen**, tr., vebz.: ähnelnd annähern. // **anarten**, intr. (sein), vebz.: in die Art eines Wesens übergehen (und tr.: übergehen machen): angeartet = angeboren, auch anartet (anartig). // **anäen**, **anägen**, anbeizen, -stren, -stören, -stören, -stören, tr.: s. aßen 4b.

**Anbahnen**, tr.: meist übertr. und eigentl. feierlich: etwas auf die Bahn, in Gang bringen; neuerdings durch das schwerfälliger — in die Wege leiten — etwas zurückgedrängt. Dazu: **Anbahnung**. // **anbändigen**, tr. und intr. (mit jemand): anknüpfen; nur in ungenauerer Rede. // **Anbau**, der. — (e)s; — e, (Anbauten, 2b): 1) das Anbauen eines Feldes, einer Frucht, auch zuw.: ein angebautes Feld; auch übertr., z. B.: Anbau eines neuen Faches in der Sprachkunde u. ä. — 2) das An- oder Hinzubauen von Baulichkeiten und: ein an ein Gebäude gefügter Bau (Angebäude, Hinterbau, Nebenbau); Wz. Anbauen. — 3) (mundartl.) das vom Flusse angeschwemmte Land und: dies Anschwemmen. // **anbauen**: 1) tr.: a) an etwas heran bauen: Zwei Fingel anbauen; Die angebauten Säuser, usw. / b) Der Feuk baut [schwemmt] Land an. / c) Ein Land anbauen, urban machend bauen. / d) Eine Feldfrucht anbauen; übertr. (s. c): Eine Kunst, Wissenschaft anbauen, pflegen, treiben. / e) Einen wüsten Ort anbauen, mit Gebäuden und Einwohnern versehen, f. e; 2. — 2) vebz.: sich wo (oder zuw.: wohin) anbauen, ansiedeln. Dazu: **Anbauer**. // **anbefehlen**, tr.: befehlend empfehlen. // **Anbegegnen**, der. — (e)s; 0: der erste Beginn; vgl. (selten): anbegegnen.

**anbei**, Wv.: hierbei, dabei; auch: daneben, nebenbei. // **anbeizen**: 1) tr.: in etwas beizen. — 2) vebz.: sich durch Beizen wo anhängen. — 3) intr.: a) den Zustand der Nüchternheit durch Essen beenden (s. Zmähl). / b) von Fischen: an die Angel beissen; oft übertr.: Wb. für affkommieren. // **anbelangen**, (an)betreffen. // **anbellern**: 1) intr.: a) anfangen zu bellen. / b) bellend ankommen (s. d.). — 2) tr.: bellend anfahren (von Hunden und Personen). // **anbequemem**, tr., vebz.: anschließen, anschmiegen; bequem, genehm, gemäß machen; anpassen, einrichten; Wb. für affkommieren. // **anberaumen** (veralt. anberahmen), tr.: eine Zeit, Frist festlegen für. // **anbeten**, tr., intr. (haben): Einen oder etwas anbeten; vor einem, gegen einen; einem anbeten; anbeten, zu einem beten; einen oder etwas heilig verehren; Der Anbetet; Seine Anbetete; Die Anbetung; anbetens (oder anbetungs-)wert, = würdig. // **Anbetracht**, der. — (e)s; 0: 1) (selten) das Betrachten. — 2) die betrachtende Erwägung, gew. nur: In Anbetracht mit Genitiv; In Anbetracht, das usw. = Anbetr. // **anbetreffen**: s. anbelangen. // **anbettein**, tr.: bettelnd anreden. // **anbiedern**, vebz.: sich in (oft nur scheinbar) biederer Weise an jemand herannahen. Dazu: **Anbiederung**. // **anbieten**: 1) intr. (haben), tr.: ein erstes Gebot auf etwas zu Kaufens machen. — 2) tr., vebz.: von etwas erklären, daß es jemand zu Diensten stehe, daß man es ihm zuteil werden lassen will; vgl. dar-, (an-)erbieten. // **Anbild**, das. — (e)s; — er: (veralt.) Abbild; auch: Vorbild. // **anbilden**, tr.: bildend anfügen, angliedern usw. Dazu: **Anbildung**, Wb. f. Analogie. // **anbinden**, tr.: 1) an etwas bindend befestigen, mit an und Akk.: mit an und Dat.; mit hohem Dat. (selten): Einem

etwas anbinden (= aufstehen, aufsetzen), und ohne Nennung des Ggtds., woran das Obj. gebunden wird, z. B.: Eine Stege anbinden; auch: a) Wären (s. d. 1. 1) anbinden = Schuld machen. / b) Einen anbinden, binden, teils: ihn festhalten, damit er sich durch ein Geschenk löse, teils: ihn zum Namenstag anbinden, ihm glückwünschend ein Geschenk (Angebende) bringen. / c) Ein Kalb anbinden (Ggld. abbinden), großziehen; Anbindetab. — 2) Ein Verhältnis anbinden, anknüpfen, anpinnen, wobei dies als ein freundliches oder feindseliges erscheint; auch ohne Objekt: Mit einem anbinden, am häufigsten: kämpfend es mit ihm aufnehmen. — 3) kurz angebunden, s. abbinden 5. // **Anbiss**, der, Anbisses; Anbisse: 1) das Anbeissen. — 2) das Angebissene. — 3) Köder. // **anblasen**, tr.: blasend berühren (in verschiedenen Abfichtungen): Das Feuer, eine Fille, einen Hosen, die Jagd anblasen. // **Anblick**, der. — (e)s; — e: 1) das Anblicken, Sehen (gew.: Blicke). — 2) das Angeblickt, Gesehenwerden und: das Gesehene; Menschenanblick; Ein schauerlicher Anblick. // **anblinden**, tr.: anblinden (1), ansehen. // **anblinzen**, tr.: 1) blinzend anstrahlen. — 2) blinzend oder blinzeln ansehen, anblinzen (Vn.). // **anblitzen**, tr.: blinzend anstrahlen, ansehen. // **anbohren**, tr.: 1) an der Oberfläche eines Ggtds. bohren. — 2) so bohrend etwas eröffnen: Das Faß, den Felsen anbohren. — 3) übertr., z. B.: Einen um Geld anbohren, anpumpen; Einen mit etwas anbohren, immer wieder den Versuch erneuen, ihn dafür zu erwärmen. — 4) bohrend etwas woran befestigen. // **anborden**, tr.: (Schiff) an Bord ziehen. // **anborgern**, tr.: 1) Einen anborgern, von ihm borgen (wollen), vgl. anpumpen. — 2) (landchaftl.) Etwas anborgern, es sich durch Borgen anschaffen. // **Anbot**, das. — (e)s; — e: 1) das erste Bieten bei einer Versteigerung und: der gebotene Preis. — 2) das Anerbieten. — 3) (Bergb.) das Recht eines Gewerkes, eine von ihm verlassene und von einem anderen aufgenommenen Zeche mitzubauen. // **anbraten**, tr.: leicht braten lassen, vorbereitend braten. // **anbrechen**: 1) tr.: a) von etwas Ganzem, bisher Unverletztem das Erste wegnehmen, wenn dies auch nicht gerade durch Brechen geschieht: Einen Laib Brot, eine Flasche Wein anbrechen usw.; Ein Erzlager anbrechen, eröffnen, sündig machen; u. ä. / b) brechend einschneiden: Äste anbrechen. — 2) intr. (sein): a) den Anfang des Erscheinens, Zuvorkommens machen (vgl. einbrechen 2b): Die Schlacht, der Morgen bricht an, usw. / b) nicht mehr ganz frisch sein; anfangen zu verderben, bes.: angebrochen, s. anbrüchig. // **anbrengen**: 1) intr. (sein): a) in Brand geraten; zu brennen anfangen. / b) Eine Speise brennt an, wenn sie, nicht gehörig umgerührt, sich ansetzt und brandig riecht und schmeckt: Nichts anbrengen lassen, sprichw. in ständiger Bewegung sein, nichts veräumen. — 2) tr., bewirkend zu 1, z. B.: Eine Pfeife anbrengen; seltener: durch Brennen anfügen, antun (oft vebz.): Einem etwas, z. B. einen Schandfleck anbrengen; Weis anbrengen, gebranntes an die Speisen tun. // **anbringen**, tr.: 1) an eine, an seine Stelle, an den Mann bringen. — 2) etwas gehörigen Orts zur Kenntnisnahme vorbringen (daher: angebracht = am rechten Orte, passend); oft = demnigen; Anbringer, Demuziant, Angeber (s. d.); Anbringerei, Klafscherei usw. // **anbrünzeln**, intr.: leicht anbrengen. // **Anbruch**, der. — (e)s; Anbrüche: 1) (selten) das Anbrechen (s. d. 1a), Angreifen; die Erstlinge von etwas (s. 4). — 2) das Anbrechen (s. d. 2a), das erste Herorbrechen und Erscheinen. — 3) das Anbrechen (s. d. 2b), Angehen, die Fällnis, Fülle. — 4) (Bergb.) Einem Vorrat machen, Erz sündig machen, — und: das dadurch entblößte Erz (vgl. Anbruch 5). — 5) die Bruchfläche. // **anbrüchig**, Adv.: von Verderbnis angegriffen (s. Anbruch 3); auch übertr.

**Andacht**, die; — en: die Richtung aller Gedanken auf einen Ggtd., worin der Geist seine Erbauung findet, nam. von den Ggtdn. religiöser Erbauung = Gebet, anbetende Verehrung, Religionsübung (Abendmahl), Gebetsformel usw., nach Andacht zuw. auch die Bedeutung von Scheinheiligkeit, äußerlicher, zur Schau getragener Frömmigkeit erhält (dazu: **Andachtel**): Abend- und Morgenandachten, Gebete; Knechtelanden, Predigten; Andachtsstunde, -stunde; andachtsvoll, usw. // **andächteln**, intr. (haben): andächtig tun; sich fromm stellen. Dazu: **andächtler**, **andächtling**, **Frömmiger**; **andächtel**. // **andächtig**, Adv.: von Andacht erfüllt. // **Andauer**, die; 0: das Andauern. // **andauern**, intr. (haben): anhaltend dauern,